

Kinder- und Jugendhilfe 2018: 36.255 Minderjährige in, 13.325 außerhalb der Familie unterstützt

Wien, 2019-09-05 – Im Jahr 2018 erhielten 36.255 Kinder und Jugendliche **Unterstützung der Erziehung** in ihren Familien, das waren laut Statistik Austria um 699 oder 2,0% mehr als im Vorjahr (siehe Tabelle 1). Ist das Wohl eines Kindes oder Jugendlichen in der Familie gefährdet, wird durch verschiedene Betreuungsformen der Kinder- und Jugendhilfe (z. B. Familienintensivbetreuung, sozialpädagogische Familienhilfe, Elternteraining, Einzelbetreuung) versucht, die Familie so weit zu stärken und zu unterstützen, dass eine außerfamiliäre Unterbringung verhindert werden kann. Kann der Verbleib in der Familie nicht mehr aufrechterhalten werden, muss die Kinder- und Jugendhilfe **volle Erziehung** in Form der Betreuung bei außerfamiliären Pflegepersonen oder in sozialpädagogischen Einrichtungen anordnen. Im Jahr 2018 wurden 13.325 Minderjährige im Rahmen der vollen Erziehung betreut, um 278 bzw. 2,0% weniger als im Vorjahr. 60% dieser Kinder und Jugendlichen lebten in Einrichtungen, 40% bei Pflegepersonen.

Sowohl in der Unterstützung der Erziehung (55%) als auch in der vollen Erziehung (54%) lag der Anteil der **Buben** über jenem der **Mädchen**. Nach **Altersgruppen** betrachtet war im Rahmen der Unterstützung der Erziehung mehr als die Hälfte (51%) der betreuten Kinder und Jugendlichen 6 bis unter 14 Jahre alt (14 bis unter 18 Jahre: 25%, unter 6 Jahre: 24%). In der vollen Erziehung entfiel auf die 6- bis unter 14-Jährigen (43%) und die 14- bis unter 18-Jährigen (41%) ein annähernd gleich hoher Anteil, während die Jüngsten nur 15% ausmachten.

1.974 junge Erwachsene außerhalb, 1.057 im Rahmen der Familie weiter unterstützt

Bereits von der Kinder- und Jugendhilfe unterstützte Jugendliche können nach Erreichen der Volljährigkeit im Bedarfsfall weiter Hilfe erhalten. Im Jahr 2018 wurden 1.974 junge Erwachsene (18- bis unter 21-Jährige) in **sozialpädagogischen Einrichtungen** oder von **Pflegepersonen** betreut und 1.057 derselben Altersgruppe in der **Familie** (ambulant) unterstützt (siehe Tabelle 2). Bei dieser Form der zeitlich verlängerten Hilfestellung, auf die kein Rechtsanspruch besteht, ist die Anzahl der Betreuten gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen (außerfamiliär/stationär: +153 bzw. +8,4%; familiär/ambulant: +175 bzw. +19,8%). Wie bei den Minderjährigen war auch bei den jungen Erwachsenen der Anteil der männlichen Unterstützten (ambulant: 60%, stationär: 51%) höher als jener der weiblichen.

Große Bundesländer-Unterschiede bei den Betreuungsquoten

20% der Kinder, die Unterstützung der Erziehung erhielten, lebten in Niederösterreich, 18% in der Steiermark und 17% in Wien. Bei der vollen Erziehung lag Wien mit 30% der österreichweit betreuten Kinder deutlich vor den anderen Bundesländern (Niederösterreich und Steiermark: jeweils 15%). Wird die Anzahl der betreuten unter 18-Jährigen in Relation zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung gesetzt, zeigt sich eine große Bandbreite bei den Betreuungsquoten (siehe Tabelle 1): Bei der **Unterstützung der Erziehung** kamen im Burgenland 2018 auf 1.000 Minderjährige 34, in Oberösterreich hingegen nur 17 betreute Kinder und Jugendliche (Bundesländerdurchschnitt: 24). In der **vollen Erziehung** reichte dieser Wert von 12 in Wien bis 6 in Tirol (Durchschnitt: 9).

Auch bei der Zuerkennung der **Hilfen für junge Erwachsene** gab es 2018 deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern: Erhielten in Vorarlberg 11 von 1.000 18- bis unter 21-Jährigen weiterhin professionelle Unterstützung, während sie in ihrer Herkunftsfamilie lebten, kam eine solche Unterstützung in Niederösterreich und Wien praktisch nicht zur Anwendung. Im Bereich der außerfamiliären Betreuung lag die Quote zwischen 10 (Kärnten) und 5 (Burgenland) jungen Erwachsenen.

660 Mio. Euro Ausgaben für Erziehungshilfen

Die Ausgaben für Erziehungshilfen (Unterstützung der Erziehung, volle Erziehung, Hilfen für junge Erwachsene) betragen im Jahr 2018 **insgesamt** 660 Mio. Euro (+27 Mio. Euro bzw. +4,2% gegenüber dem Vorjahr). Unter Berücksichtigung der Einnahmen aus Kostenersätzen durch Unterhaltspflichtige (44 Mio. Euro) verblieben den Ländern und Gemeinden **Nettoausgaben** von 616 Mio. Euro (siehe Tabelle 3). Wien hatte den größten Anteil daran (22%), gefolgt von der Steiermark (17%) sowie Nieder- und Oberösterreich (16% bzw. 15%). Rund drei Viertel der Ausgaben insgesamt entfielen auf die volle Erziehung, knapp ein Viertel wurde für Unterstützung der Erziehung ausgegeben (beide jeweils einschließlich der Hilfen für junge Erwachsene).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Kinder- und Jugendhilfestatistik finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) löste den bis zum Berichtsjahr 2014 vom Familienministerium erstellten Jugendwohlfahrts- bzw. Kinder- und Jugendhilfebericht ab. Sie basiert wie dieser auf den tabellarischen Meldungen der Bundesländer. 2018 ist das vierte Berichtsjahr der Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Das **Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz** (B-KJHG) 2013 sieht vor, dass eine Reihe von statistischen Daten zu den Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zu erheben und zu veröffentlichen ist (siehe dazu § 15 Abs. 1 B-KJHG 2013). Die konkrete Festlegung und Definition der zu erfassenden Leistungsbereiche und Erhebungsmerkmale obliegt der vom Ministerium (derzeit: Bundeskanzleramt) eingerichteten **Arbeitsgruppe KJH-Statistik**, der auch die Bundesländer und Statistik Austria angehören. Die KJH-Statistik **informiert** im Wesentlichen über die Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Bereichen Unterstützung der Erziehung, volle Erziehung, Hilfen für junge Erwachsene, Mitwirkung an Adoptionen und Rechtsvertretungen, über die Anzahl von Leistungen in den Bereichen Gefährdungsabklärungen, Erziehungshilfen und sozialen Diensten sowie über die Summe der Ausgaben für Unterstützung der Erziehung, volle Erziehung und Hilfen für junge Erwachsene bzw. die Summe der Einnahmen aus Kostenersätzen in den Erziehungshilfen insgesamt. Die detaillierten inhaltlichen Vorgaben für die KJH-Statistik 2018 sind im dafür erstellten **Handbuch** zu finden, das [auf der Statistik-Austria-Webseite](#) abrufbar ist.

Unterschiede des Erhebungsprogramms der KJH-Statistik zum Jugendwohlfahrts- bzw. Kinder- und Jugendhilfebericht des Ministeriums bestehen in einer Reihe von Punkten: Einerseits sind soziale Dienste, Gefährdungsabklärungen, grenzüberschreitende Adoptionen, Ausgaben und Einnahmen neu einbezogen worden und werden die Hilfen für junge Erwachsene anders erfasst. Andererseits ist die Erhebung der Dauer der Unterstützung, einzelner Rechtsvertretungen und sonstiger Tätigkeiten der KJH entfallen. Bei der Erfassung der unterstützten Kinder und Jugendlichen wurde vom Stichtag (31.12.) abgegangen und auf die Jahressumme umgestellt. Hier gilt grundsätzlich und soweit nicht anders vorgesehen, dass die Person bei mehr als einmaligem Bezug einer Leistung (derselben zu erfassenden Leistungskategorie) innerhalb des Berichtsjahres nur einmal zu zählen ist (Vermeidung von Doppel- bzw. Mehrfachzählungen). Die Ergebnisse der KJH-Statistik sind mit jenen des Jugendwohlfahrts- bzw. Kinder- und Jugendhilfeberichts somit großteils nicht vergleichbar bzw. als Zeitreihen (z. B. zur Anzahl der unterstützten Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Unterstützung der Erziehung und volle Erziehung) nicht konsistent fortführbar.

Sämtliche **Daten** der KJH-Statistik 2015–2018 sind im Tabellen-Anhang des Berichts zur KJH-Statistik 2018 zu finden, der auf der [Webseite](#) unter "Weitere Informationen" abrufbar ist.

Tabelle 1: Betreute Kinder und Jugendliche¹⁾ der Kinder- und Jugendhilfe 2017 und 2018

Bundesland	Anzahl ²⁾		Veränderung 2017–2018		Betreuungsquote ³⁾	
	2017	2018	absolut	in %	2017	2018
Unterstützung der Erziehung⁴⁾						
Burgenland	1.546	1.587	+41	+2,7	33,0	33,9
Kärnten	2.428	2.766	+338	+13,9	26,4	30,2
Niederösterreich	6.836	7.371	+535	+7,8	23,3	25,2
Oberösterreich	4.607	4.593	-14	-0,3	17,2	17,1
Salzburg	1.984	2.053	+69	+3,5	20,2	20,9
Steiermark	7.120	6.656	-464	-6,5	35,6	33,2
Tirol	2.989	3.097	+108	+3,6	22,7	23,5
Vorarlberg	2.045	1.897	-148	-7,2	26,9	25,0
Wien	6.001	6.235	+234	+3,9	18,6	19,1
Insgesamt	35.556	36.255	+699	+2,0	23,3	23,6
Volle Erziehung⁵⁾						
Burgenland	434	376	-58	-13,4	9,3	8,0
Kärnten	1.111	1.052	-59	-5,3	12,1	11,5
Niederösterreich	1.985	2.029	+44	+2,2	6,8	6,9
Oberösterreich	1.857	1.765	-92	-5,0	6,9	6,6
Salzburg	784	760	-24	-3,1	8,0	7,7
Steiermark	2.035	1.968	-67	-3,3	10,2	9,8
Tirol	854	796	-58	-6,8	6,5	6,0
Vorarlberg	576	543	-33	-5,7	7,6	7,1
Wien	3.967	4.036	+69	+1,7	12,3	12,3
Insgesamt	13.603	13.325	-278	-2,0	8,9	8,7
Q: STATISTIK AUSTRIA, Kinder- und Jugendhilfestatistik. – 1) Unter 18-Jährige. – 2) Jahressummen. – 3) Anzahl der Kinder und Jugendlichen je 1.000 unter 18-Jährige im Jahresdurchschnitt. – 4) Betreuung in der Familie (Familienintensivbetreuung, sozialpädagogische Familienhilfe, mobile Arbeit mit Familien, Elterntraining, Einzelbetreuung etc.). – 5) Betreuung bei Pflegepersonen und in sozialpädagogischen Einrichtungen.						

Tabelle 2: Betreute junge Erwachsene¹⁾ der Kinder- und Jugendhilfe 2017 und 2018

Bundesland	Anzahl ²⁾		Veränderung 2017–2018		Betreuungsquote ³⁾	
	2017	2018	absolut	in %	2017	2018
Stationäre Hilfen⁴⁾						
Burgenland	42	44	+2	+4,8	4,8	5,2
Kärnten	158	173	+15	+9,5	9,1	10,3
Niederösterreich	277	307	+30	+10,8	5,1	5,8
Oberösterreich	255	297	+42	+16,5	5,1	6,1
Salzburg	172	176	+4	+2,3	9,0	9,5
Steiermark	308	314	+6	+1,9	7,7	8,2
Tirol	194	220	+26	+13,4	7,5	9,0
Vorarlberg	93	98	+5	+5,4	6,7	7,3
Wien	322	345	+23	+7,1	5,2	5,6
Insgesamt	1.821	1.974	+153	+8,4	6,2	7,0
Ambulante Hilfen⁵⁾						
Burgenland	30	14	-16	-53,3	3,5	1,7
Kärnten	82	144	+62	+75,6	4,7	8,6
Niederösterreich	19	18	-1	-5,3	0,3	0,3
Oberösterreich	127	134	+7	+5,5	2,5	2,8
Salzburg	67	83	+16	+23,9	3,5	4,5
Steiermark	272	224	-48	-17,6	6,8	5,8
Tirol	150	245	+95	+63,3	5,8	10,0
Vorarlberg	101	149	+48	+47,5	7,3	11,1
Wien	34	46	+12	+35,3	0,5	0,7
Insgesamt	882	1.057	+175	+19,8	3,0	3,7
Q: STATISTIK AUSTRIA, Kinder- und Jugendhilfestatistik. – 1) 18- bis unter 21-Jährige. – 2) Jahressummen. – 3) Anzahl der jungen Erwachsenen je 1.000 18- bis unter 21-Jährige im Jahresdurchschnitt. – 4) Außerfamiliäre Betreuung in sozialpädagogischen Einrichtungen und bei Pflegepersonen. – 5) Betreuung in der Familie.						

Tabelle 3: Ausgaben der Kinder- und Jugendhilfe für Erziehungshilfen¹⁾ 2017–2018, in 1.000 Euro

Bundesland	2017		2018		Veränderung 2017–2018	
	Ausgaben insgesamt ²⁾	Nettoausgaben ³⁾	Ausgaben insgesamt ²⁾	Nettoausgaben ³⁾	Ausgaben insgesamt	Nettoausgaben
Burgenland ⁴⁾	26.518	25.864	26.107	25.487	-411	-377
Kärnten	45.628	44.195	49.538	48.145	+3.910	+3.951
Niederösterreich	96.232	92.893	101.548	98.449	+5.316	+5.556
Oberösterreich ⁵⁾	111.161	90.606	114.338	92.227	+3.177	+1.622
Salzburg ⁴⁾	39.472	36.699	40.300	38.076	+828	+1.377
Steiermark ⁴⁾	109.346	104.598	109.609	104.960	+262	+363
Tirol ⁴⁾	41.483	40.441	45.150	44.000	+3.667	+3.559
Vorarlberg	29.789	28.585	31.424	30.225	+1.635	+1.640
Wien	133.250	127.059	141.553	134.225	+8.304	+7.167
Insgesamt	632.879	590.938	659.567	615.795	+26.687	+24.856

Q: STATISTIK AUSTRIA, Kinder- und Jugendhilfestatistik. – 1) Unterstützung der Erziehung, volle Erziehung und Hilfen für junge Erwachsene. – 2) Ohne Personalkosten der Kinder- und Jugendhilfeträger. – 3) Ausgaben insgesamt abzüglich Kostenersatzes von Unterhaltspflichtigen und allfälligen sonstigen Drittverpflichteten. – 4) Daten des vorläufigen Rechnungsabschlusses. – 5) Daten der vorläufigen Rechnungsabschlüsse der regionalen Kostenträger (Sozialhilfeverbände, Städte mit eigenem Statut). Ausgaben insgesamt einschließlich Weiterverrechnungen zwischen den Trägern.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria:
Kurt PRATSCHER, Tel.: +43 (1) 71128-7024 bzw. kurt.pratscher@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 (1) 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA